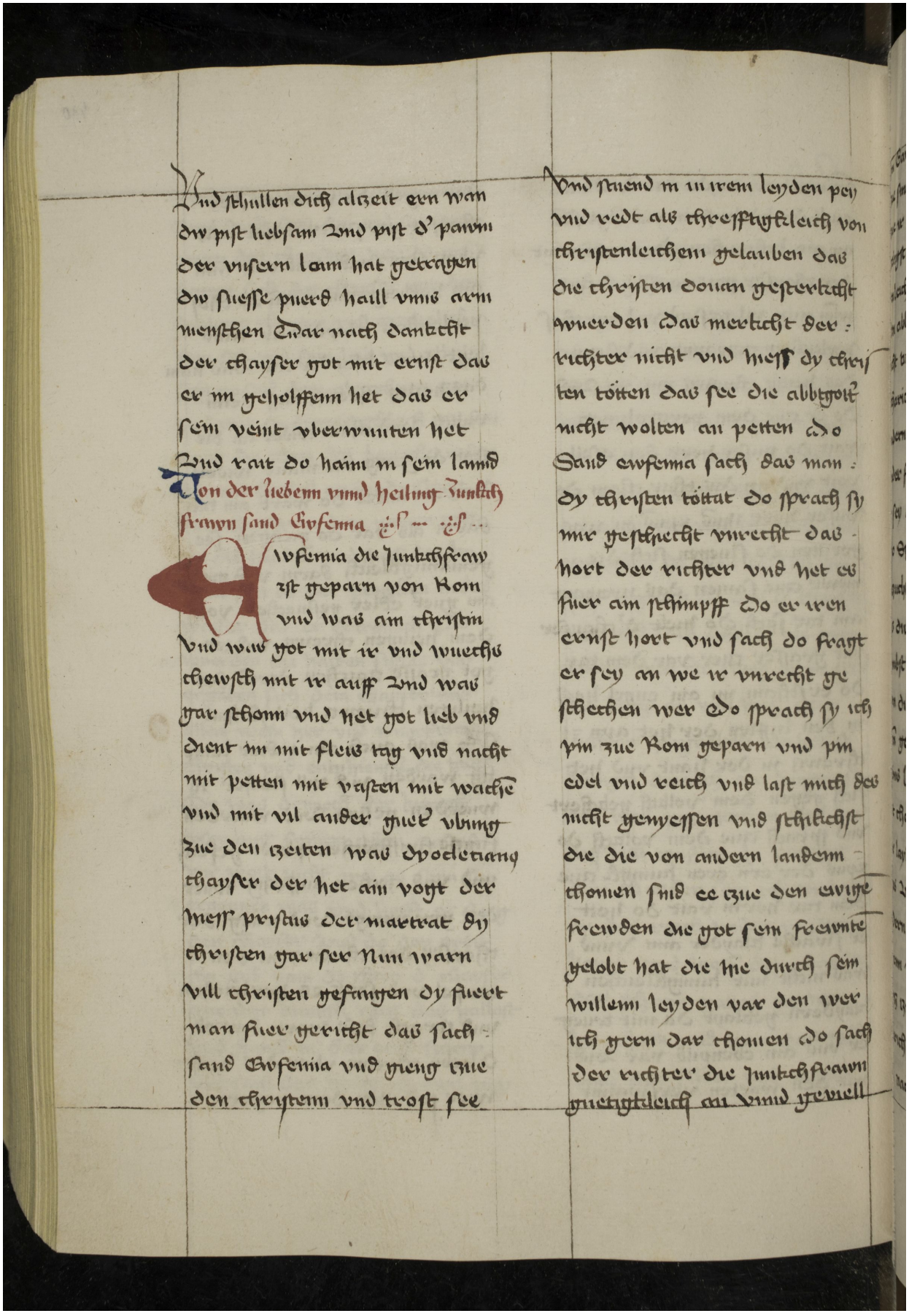
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Vnd schullen dich alzeit ern wan
dw pist liebsam Vnd pist d' pawm
der vnsern laim hat getragen
dw suesse puerd haill vnns arm
menschen Dar nach dankcht
der chayser got mit ernst das
er im geholffenn het das er
sein veint vberwunten het
Vnd rait do haim in sein lannd

Von der liebenn vnnd heiling Junkch
frawn sand Ewfemia

Ewfemia die Junkchfraw
ist geparn von Rom
vnd was ain christin
vnd was got mit ir vnd wuechs
chewsch mit ir auff Vnd was
gar schonn vnd het got lieb vnd
dient im mit fleis tag vnd nacht
mit petten mit vasten mit wachē
vnd mit vil ander guet' vbung
zue den zeiten was dyocletianus
chayser der het ain vogt der
hiess pristus der martrat dy
christen gar ser Nun warn
vill christen gefangen dy fuert
man fuer gericht das sach
sand Ewfemia vnd gieng zue
den christenn vnd trost see

Vnd stuend in in irem leyden pey
vnd redt als chrefftigkleich von
christenleichem gelauben das
die christen douan gesterkcht
wuerden das merkcht der
richter nicht vnd hiess dy chris
ten tötten das see die abbtgott'
nicht wolten an petten do
Sand ewfemia sach das man
dy christen töttat do sprach sy
mir geschiecht vnrecht das
hort der richter vnd het es
fuer ain schimpff do er iren
ernst hort vnd sach do fragt
er sey an we ir vnrecht ge
schechen wer do sprach sy ich
pin zue Rom geparn vnd pin
edel vnd reich vnd last mich des
nicht genyessen vnd schikchst
die die von andern landenn
chomen sind ee zue den ewigē
frewden die got sein frewntē
gelobt hat die hie durch sein
willenn leyden var den wer
ich gern dar chomen do sach
der richter die Junkchfrawn
guetigkleich an vnnd geviell